

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Donnerstag, den 16. Mai.

1833.

Ueber die Natur der Federalaune. *)

Die echte Federalaune, *alumen plumosum*, ist ursprünglich, wie uns der Franzose *Lemery* berichtet, eine Substanz, welche in alalnreichen Gegenden des Meeres aus der Erde hervorschießt und dort faserreiche Blumenbüschel von 2 bis 3 Zoll Höhe bildet. Diese Büschel sind schneeweiß, glänzend und faserig. Nimmt man sie aus der Erde, so findet man diese Faserbüschel an einer Wurzel hängend, welche rauh und von der Größe einer Haselnuß ist. Sie ist übrigens nicht so weiß und glänzend, wie die Blume. So fand man die Federalaune oder das Federweiß sonst in Aegypten, Griechenland und Italien. Es ist dieß einer von den schönsten Krystallisationsprocessen, welche uns die Natur in den wärmern Gegenden so häufig darbietet. Diese Federalaune soll im Munde sich auflösen und einen anziehenden, lieblichen, süßlichen Geschmack gehabt haben, welcher dem Bleisalz nicht unähnlich; allein diese Alaune kommt jetzt nicht mehr zu uns, und ist, wenn es ja dergleichen giebt, sehr schwer zu erhalten.

Die Federalaune hingegen, die in unsern Tagen bei den schwefelsauren Feuerzeugen eine so große Rolle spielt, ist von ganz anderer Natur. Diese gehört unter die kalkartigen Mineralien und wird in Tyrol, Graubünden und Corsika häufig gebrochen. Sie hat ebenfalls einen stark schimmernden, faserigen Bruch, und oft spannenlange Stücke, ist elastisch und biegsam, und besteht aus Talkerde, Kieselerde, Thonerde und Eisenkalk (nach *Bergmann*). Sie enthält keine Säure, denn die blauen Pflanzensäfte werden von ihr nicht geröthet; eben so wenig enthält sie Langensalz, wie die chemische

*) Nachtrag zu den in Nr. 135 enthaltenen Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Prüfung der frischen Stücke ergab. Es gehört demnach dieser Stoff unter die neutralen Substanzen, d. h. unter diejenigen, welche weder die Eigenschaften des Kali, noch die einer Säure haben. Und doch wird sie von der Säure nicht sehr angegriffen, und wenn sie noch so scharf, ja concentrirt wäre. Die nächste Ursache davon ist ihr Gehalt von Talk, welcher die Säure einschließt und sich mit ihr verbindet. Wäscht man die Federalaune aus einem schwefelsauren Feuerzeuge aus, so ist der Talkgehalt so ziemlich verschwunden und der Faserstoff bleibt zurück. Aus diesem Faserstoff nun ließe sich manches verfertigen, was für Handel und Gewerbe von ausgezeichnetem Nutzen seyn könnte.

Die Federalaune widersteht dem Feuer; dieß bezeugt schon der Name *Albest*, welchen ihr die Alten gaben. Er kommt aus dem Griechischen, wo er *ἀβήστος*, unverbrennbar, (von *α* privativo, was „un“ bedeutet, und *βήστωμι*, brennen) genannt ist. Der Verfasser ist nicht der Meinung, daß sich daraus ein Faden spinnen lasse; dazu ist der Stoff viel zu spröde, obgleich man damit Versuche gemacht hat, welche belohnend genug ausgefallen sind; denn die Alten machten einen Stoff daraus, in welchen sie ihre Leichen wickelten, welche sie zu verbrennen pflegten, damit sie, da dieser Stoff unverbrennbar war, die Asche sammeln konnten. Mag dieser *Albest* nun zwar für den Leinweber jetzt kein Stoff seyn, so wäre es doch zu wünschen, daß der Papier- und Pappenmacher ihn benutzte; denn in Wasser geweicht und fein gequirkt, giebt die Masse der feinsten Hadernmasse nichts nach und läßt sich gut verarbeiten. Die Haltbarkeit erreicht man durch einen Zusatz von Leim oder Gummi. Wird ein solches Papier noch etwas gepreßt oder geglättet, so erreicht es einen

hohen Grad von Schönheit. Der Nutzen eines solchen Papiers wäre nicht zu berechnen.

Die Leipziger Messe.

Das Diorama und Herr Wilhelm Kolter.

Run, Freunde, laßt uns weiter gehn,
Das Diorama anzusehn.

Bald ist der Braubausberg erstiegen
Und man sieht Potsdam vor sich liegen.
Noch hüllt ein matter Dämmerchein

Die Gärten und Paläste ein;

Da bringt ein Sonnenstrahl hervor,
Verscheucht der Wolken düstres Corps;

Es fliehet des Gewitters Spuren

Und rings vergolden sich die Fluren. —

Der Vorhang sinket — und wir gehn,

Den Ordnungsrempel anzusehn.

Hier haben wir, wie (glaub' ich) Allen,

Die bunten Fenster wohl gefallen,

Und nur der Wunsch blieb mir zurück:

D zeigte mehr sich meinem Blick!

Poß Blick! — was strömt das Volk und rennt,

Nicht achtend, daß die Sonne brennt?

Das ist ein Laufen und ein Schrein! —

Was fällt nur flugs der Menge ein?

Ich suchte mutzig durchzudringen,

Doch ach! es wollte nicht gelingen;

Man reißt mich unauhaltfam fort

Bis zu dem wohlbekanntem Ort,

Wo ich in eines Leiches Näh'

Ein großes Seil gezogen seh'.

Hier bleibt die Menge plögl'ich stehn

Und Einer ruft: S' wird gleich angehn!

Und in der That, es schwingt in Eil

Herr Kolter sich auf's kleine Seil;

Hier tanzt und springt er nicht allein,

Wie's außer ihm noch Viele machen,

Nein — nein! er kann ganz andre Sachen.

Man stellt 'nen Stuhl mit einem Bein

Auf's Seil, und — denkt nur das Entsehn —

Man sieht ihn drauf sich ruhig sehn. —

Fürwahr, ich würde Blut schon schwigen,

Sollt' ich so auf der Erde sitzen! —

Dann stellt man einen Tisch hinauf

Und setzt noch einen Stuhl darauf; —

Kraun! — auch auf diesen setzt er sich

Und stellt sich drauf. — Ja sicherlich,

Wer nicht mit eigenem Gesicht

Dies Kunststück sah, der glaubt es nicht. —

Im Tanzen, Reiten, Balanciren,

Sieht man sich Andre produciren;

In einer der Gesellschaft trug

Auf seiner Stirn 'nen Ackerpflug. —

Doch horcht — Mirakel auf Mirakel —

Jetzt kommt der wahre Hauptspectakel.

Herr Wilhelm Kolter läuft in Eil
Auf das thurmböck gespannte Seil.
Mich packte Grausen und Entsehn,
Denn solche Kühnheit sah' ich nie,
Als plögl'ich zu des Volks Ergötzen
Ein Jude, sich vergessend, schrie:
Herr! — keine Balken hat die Lust —
Ihr stürzt Euch selber in die Gruft! —

Doch glücklich ward das Seil erklommen,

Und kaum war Kolter angekommen,

Als sich ein Tempel präsentirte

Und rings die Nacht illuminirte.

Man stieg der lähne Feuerritter

Umsprüht von tausend Sonnen nieder,

Ja in den schönsten Attitüden

Sah man dem Feuer Troß ihn bieten.

Jetzt sang die Menge Jubellieder

Und brach in laute Bravo's aus,

Ich aber ging vergnügt nach Haus.

Und nun lebt wohl, geliebte Leser! —

Ich bitt' Euch herzlich, zürnet nicht

Auf diesen meinen Resbericht.

Gewiß! ich mach' es einstens besser,

Wenn Ihr mit biederer Freundlichkeit

Die kleinen Fehler mir verzeiht!

Universitäts-Chronik.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten im Monat April:

1) Am 1. April Gustav Weithas, aus Schleiß, gegen Karl Ferd. Wilisch, aus Schwarzenberg, und Gustav Noack, aus Leipzig.

2) Am 2. April Karl Heinr. Wilt. Goeb, aus Leipzig, gegen Karl Braune und Joh. Alb. Judeich.

3) Am 3. April Dietrich Ernst Otto Albert Pohl, aus Lößnitz, gegen Eduard Hillig, Bacc. jur. aus Marienberg, und Julius Thon, Stud. jur., aus Leipzig.

4) Am 9. April Moriz Friese, aus Waldau, gegen Heinr. Eduard Rüdinger und Julius Ernst Gledner.

5) Am 10. April Moriz Schlieker, aus Volkferdsdorf, gegen den Stud. theol. Wolf und den Stud. jur. Leichsenring.

6) Am 11. April Karl Gustav Eduard Kori, aus Markleeberg, gegen Emil Merkel, Bacc. jur., aus Leipzig, und Karl Brog, Bacc. jur., aus Zuckelhausen.

7) Am 22. April Freiherr Oswald v. Leusbern, aus Dresden, gegen Karl Heinr. Johannes v. Jeschau, aus Lübben, und Karl Ferd. Wolde-mar Weinhold, aus Dresden.

8) Am 24. April Ernst Wilt. Kiedel, aus Karlsfeld, gegen die Stud. jur. Leichsenring und Günther, aus Schneeberg.

Im Monat April 1833 sind bei der Juristen-
facultät examinirt worden:

Am 3. April Heinrich Christian Ludwig Bur-
meister, aus Baugen, und Albert Bernh. Rich-
ter, aus Stolpen.

Am 12. April Friedr. Aug. Wittich, aus
Lauterbach, und Karl Aug. Eduard Kori, aus
Markkleeberg.

Am 15. April Moriz Schließer, aus Bols-
ferddorf, und Rud. Julius Kohlschütter, aus
Dresden.

Am 17. April Christian Eregott Neben-
rost, aus Ortmannsdorf, und Wilh. Schulze,
aus Kosdorf.

Am 19. April von Zeschau, aus Dresden.

Am 26. Friedr. Hermann Mathay und Lud-
wig August Fischer, aus Dresden.

Zur Vermählungsfeier des Prinzen Mitregenten
am 24. April war von der Universität ein latei-
nisches Gedicht verfaßt.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. Mai: Die Stumme von Portici, große heroische Oper mit Tanz, von
Auber. Mad. Walker — Etoira — als zweite Gastrolle.

Von heute an ist der Anfang des Theaters wieder um 6 Uhr
Abends..

Im Diorama der Gb. Gropius

werden bis Sonntag, den 19. Mai, nachstehende Bilder gezeigt:

1. Ansicht von Potsdam, von der Ruine des Brau-
hausberges aus gesehen.
2. Das Innere des grossen Ordens-Rempters zu
Marienburg in Preussen.

Das Diorama ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr ununterbrochen
geöffnet.

Kalte und warme Bäder in Gerhards Garten.

Auch diesen Sommer ist anständigen Personen beiderlei Geschlechts der Gebrauch des Fluß-
bades im Badehause des genannten Gartens gegen Billets überlassen, welche im Erdgeschoß der
Wohnung des Besitzers, in Duzenden zu 3 Gr., einzeln zu 4 Gr. das Stück, zu lösen, und auf
ein Jahr gültig sind.

Zu warmen Bädern in kupfernen Bannen sind im nämlichen Local einige elegante und
bequeme Zimmer eingerichtet. Der Gebrauch dieser warmen Bäder steht, gegen gleichen Orts zu
lösende Karten, die einzeln 7 Gr., in ganzen oder halben Duzenden, bis 1. Mai 1834 gültig, 6 Gr.
kosten — nicht minder dem Gebrauche des gebildeten Publicums offen.

Bei beiden wird auf Ordnung und Reinlichkeit gesehen und für pünktliche und schnelle Be-
dienung Sorge getragen werden.

Bekanntmachung.

Unter der Firma

Carl Fischer

habe ich allhier eine Eisenglesserei begründet und mit heutigem Tage eröffnet.

Durch genaue und prompte Ausführung der zu hoffenden Bestellungen, durch Güte der
Gusswaaren bei möglichst billigen Preisen, wird sich dieses neue Werk auszeichnen, und das
Zutrauen des Publicums zu verdienen suchen, dem ich dasselbe hiermit empfehle.

Eisenglesserei Erwinhof bei Eilenburg, am 15. Mai 1833.

Carl Friedrich August Fischer.

Wem in Leipzig an baldiger Auskunft wegen Gusswaaren gelegen seyn sollte, beliebe seine Anfragen in meiner dasigen
Wohnung, neuer Kirchhof Nr. 261, abzugeben.

Robert Drobisch,

Porzellanmaler, Thomaskirchhof, im Lindwurm Nr. 152, 3 Treppen hoch, empfiehlt sich in allen dahin einschlagenden Arbeiten, vorzüglich im Malen der Wappen, Landschaften und Silhouetten auf Tassen und Pfeifenköpfe, so wie auch im Portraitiren en miniature auf Elfenbein und in Del, unter Zusicherung der möglichst billigen Preise.

Anzeig. Ich erhielt von Mineralbrunnen in kleinen und großen Flaschen:

**Pülnaer
Saidshüßer
Riffinger Ragozi,** } Bitterwasser,

ganz frische Füllung, die ich in einzelnen Flaschen und Originalkisten wohlfeil verkaufe. Die andern Brunnen aus Böhmen und dem Nassauischen erwarte ich von **Maifüllung** binnen Kurzem.

Leipzig, den 13. Mai 1833.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Anzeige. Wir empfangen wiederum vom feinsten Provencer-Oel.

Rivinus et Heinichen.

Haus-Verkauf. Ein in gutem Stande befindliches drei Stock hohes Haus, mit Aussicht auf die Promenade, steht für 1800 Thlr. zum Verkauf durch

G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Guts-Verkauf in der Gegend zwischen Wurzen und Dschag, zu welchem, außer guten Gebäuden und Gärten, 130 Schffl. Raps- und Weizenfelder, 40 Schffl. Wiesen und 80 Acker Waldung gehören. Der Preis ist 16,000 Thaler, und alles Weitere durch

J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Landgut-Verkauf. Einige Stunden von Leipzig soll ein schönes Landgut mit 6000 Thlr. baarer Anzahlung billig verkauft werden durch

Carl Kast, in Nr. 1234.

Verkauf und Vermietung. Ein angenehmes Gartengrundstück, nahe bei Leipzig, soll wegen Abwesenheit des jetzigen Eigenthümers sofort unter annehmliehen Bedingungen verkauft werden durch den Notar Hofmann, in Nr. 375; ferner ist bei demselben ein großes Gewölbe, nebst Zubehör und Meßlogis, in bester Meßlage, von der Michaelmesse d. J. an, ingleichen ein kleines Familienlogis zu 40 Thlr. jährlich von Johanni an, zu vermietben.

Verkauf. In der Nähe von Leipzig stehen einige von Grund aus gut und tüchtig zum Sommeraufenthalte für Herrschaften erbaute Häuser, mit Zubehör, nebst daran befindlichen, höchst nutzbar angelegten Gärten, wegen eingetretener Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen, verbunden mit schöner Aussicht, machen es vielen andern Grundstücken empfehlungswerth. Alles Weitere ertheilt das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von

J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Verkauf. Eine in gutem Stande befindliche Drehrolle ist billig zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von

J. A. Wagner, zu Leipzig im Auerbach'schen Hofe.

Verkauf. Eine in gutem Stande befindliche Hobelbank, nebst sämtlichem dazu gehörigen Werkzeug, für einen Tischler passend, steht zu verkaufen in Nr. 1099 vor dem Halle'schen Pfortchen.

Verkauf. Französische, dänische und waschleberne Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe zu 3, 4, 6, 8, 10 bis 16 Gr., in Battist und feinem Leder, so wie mit Gartenhandschuhen, ist das Lager völlig fortirt, Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe zweite Etage.

Verkauf. Eine directe Sendung einfachen und doppelten kölnischen Wassers, in Prima-Qualität, erhielt ich so eben und verkaufe selbiges sowohl im Ganzen als auch Einzelnen zu möglichst billigen Preisen.

C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus, Nr. 579.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltener Divan. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

* * * Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß auch in diesem Sommer rohes Eis, zum ärztlichen Bedarf, zu Abkühlung der Zimmer, Keller u. s. w., zu billigem Preise verkauft wird.

Auch ist in der Eisgrube die Einrichtung getroffen, daß Wildpret und andere dem Verderben leicht unterworfenen Delicatessen gegen billige Vergütung aufbewahrt werden.

Wilhelm Felsche, Conditior, Grimma'sche Gasse, Colonnaden des Fürstenhauses.

Bekanntmachung. Echter Torgauer Zwieback, wie auch Preßburger Zwieback, ist stets bei mir zu haben.
Florenz Feller, Nicolaisstraße Nr. 737.

Fertige Särge
von allen Größen und billigsten Preisen sind jetzt auch zu haben beim
Tischlermeister Ehrenberg, am Mühlgraben.

Neueste Sommer-Tücher für Damen,
in allen Größen und Gattungen, sind vor den Pfingstfeiertagen zum billigsten Verkauf aufgestellt bei
F. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Pariser Klappen-Westen à deux mains,
das Feinste und Eleganteste für diesen Sommer, empfiehlt
F. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Neueste Blumen auf Damenhüte,
in geschmackvollster Auswahl und zu ausnehmend billigen Preisen, empfiehlt
Wm. Bertram,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Von Perry's Patent-Schreibfedern
habe ich wieder eine directe Sendung erhalten und verkaufe solche zu den bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen. Alle übrige Sorten englischer Stahlschreibfedern, das Duzend von 3 Gr. bis zu 1 Thlr. 4 Gr., sind ebenfalls bei mir zu haben, so wie auch gute Federspulen, englische und deutsche Federmesser, Bleistifte, Siegellack, Oblaten, Mundleim, Gelatine, Glaspapier für Kupferstecher und Lithographen, und viele dergleichen Artikel, zu den möglichst billigen Preisen.
Carl Schubert, Ecke des Thomaskäppchens.

Fleißige Stickerinnen
finden Arbeit bei
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anerbieten. Ein junger Privatgelehrter erbietet sich um ein billiges Honorar zu gründlichem und leicht faßlichem Unterrichte in der griechischen und lateinischen Sprache für Anfänger und Geübtere, so wie zu Correcturen in deutscher, lateinischer und griechischer Schrift. Das Nähere ist zu erfahren Nicolaisstraße, Gasthof zum Rosenkranz, Hintergebäude 2 Treppen hoch.

* * * Den hiesigen achtbaren Bürgern und Familien empfiehlt sich ein junger Mensch zum Unterrichte für Kinder im Lesen, Schreiben, Rechnen, Naturgeschichte, Geographie und Weltgeschichte, für äußerst billigen Preis. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Capitalgesuch. Auf ein hiesiges Grundstück werden jetzt 900 bis 1000 Thaler zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, alhier in Nr. 141, eine Treppe hoch.

Gesucht wird auf ein hiesiges Grundstück als erste Hypothek ein Capital von 1000 Thaler. Offerten unter S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht. In eine hiesige Band- und Modehandlung wird ein junger Mensch, von hier gebürtig, als Lehrling gesucht; er kann sogleich antreten. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Gesucht. Einige junge Söhne gebildeten Standes können sofort in resp. Handelshäuser in Dresden, Grimma und Leipzig als Lehrlinge placirt werden. Zugleich werden auf einem bedeutenden Rittergute im Leipziger Kreise ein auch zwei Lehrlinge zur Erlernung der Oekonomie gesucht. Alles Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches gleich antreten kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande von 15 bis 17 Jahren. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 810.

Gesucht wird ein Kaufbursche, welcher bereits als solcher in einem hiesigen Geschäfte gewesen seyn muß, nicht zu schwach ist und eine leserliche Hand schreibt, Petersstraße Nr. 114, erste Etage.

Zu verpachten ist zu Michaeli auf der Gerbergasse eine bürgerliche Nahrung, mit Einfahrt und auf 20 Pferde Stallung. Das Nähere in Nr. 1145, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Parterrelocal, für ein Geschäft passend, desgleichen einige mittlere Familienlogis, mit der Aussicht auf die Promenade und auf die Straße, stehen von Johanni d. J. an zu vermieten, und ist das Nähere im Hause selbst, Fleisbergasse Nr. 241, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Zu Johanni dieses Jahres, oder auch, wenn es verlangt wird, sogleich, ist auf dem Peterssteinwege in der ersten Etage ein schönes Familienlogis, so wie auch eins dergleichen parterre, billig zu vermieten, letzteres kann auch als Feuerwerkstatt oder von einem andern Professionisten benutzt werden, und ist bei der Besitzerin Nr. 816 das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube 3 Treppen hoch vorn heraus ist Verhältnisse halber an einen einzelnen Herrn sogleich billig zu vermieten Hainstraße Nr. 347, dritte Etage.

Vermiethung. Eine helle freundliche Stube nebst Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres erfährt man im Thomaskästchen Nr. 109, in der zweiten Etage.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1262 parterre ist ein Local für einen Tischler oder dergleichen Professionisten von Johanni an zu vermieten.

Vermiethung. Ein Heuboden ist im Storchnest Nr. 840 zu vermieten und sogleich zu benutzen.

Vermiethung. Neuer Neumarkt Nr. 623 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, nebst Zubehör, zu Michaeli zu vermieten. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles an einen soliden ledigen Herrn zu Johanni zu vermieten. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch bei Herrn Horlacher.

Vermiethung. Ein Logis mit 2 Stuben, Küche und Kammern, steht zu vermieten. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 322 (schwarzes Rad) ist in der zweiten Etage ein Studenten-Logis von jetzt an zu vermieten, und daselbst parterre das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Eins der angenehmsten Sommerlogis, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, ist billig zu vermieten. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Alkoven, an ledige Herren ist zu vermieten. Zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 608, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus an einen soliden Herrn, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Michaeli an die vierte Etage in Nr. 752, Nicolaistraße. Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller.

Zu vermieten sind zwei Logis in Nr. 223 und ist das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist billig, aber nicht meßfrei, die erste Erker-Etage von 2 Stuben und Alkoven in der Reichstraße Nr. 507, nahe am Brühl.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum erlauben sich Unterzeichnete hiermit ergebenst anzuzeigen, dass heute, den 16. Mai, die Sommer-Concerte im Garten des Hôtel de Prusse mit gut und stark besetztem Orchester ihren Anfang nehmen, und im Laufe des Sommers, jeden Donnerstag fortgesetzt, statt finden werden. Um zahlreichen Besuch bitten

Jünger, im Hôtel de Prusse, und
W. L. Barth, Stadtmusikus.

Ergebenste Einladung. Heute, Donnerstag, den 16. Mai, wird das Musikchor aus Halle, welches bereits im vorjährigen Sommer mit Beifall in meinem Saale spielte, vor seiner Abreise nach Elben sich noch ein Mal bei mir hören lassen.

Um geneigten Besuch bittet ein geehrtes Publicum ganz ergebenst
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Ergebenste Einladung.

Von heute an habe ich meinen künstlichen Garten wieder eröffnet, wo ich meinen werthen Gästen, noch außer dem Billardvergnügen, einen schattigen und kühlen Aufenthalt, mitten in der Sonne, zu verschaffen gesucht habe. Ich ersuche daher alle meine werthen Gönner und Freunde, mich mit ihrem Besuche recht zahlreich zu beehren, indem ich mich bestreben werde, sie mit einer guten Tasse Kaffee, kalten Speisen und vorzüglichen Bieren, nämlich Pürschensteiner Ananas-, Gersdorfer Doppel-, Meißner Felsenkeller-, Borna'schen Lager-, Bernesgrüner, Auerwalder, Möckernschen und hiesigem Weiß- und Braumbier, billig zu bedienen.

Leipzig, den 16. Mai 1833. Heinrich Burkhardt, Serbergasse, goldne Sonne.

Ergebenste Einladung.

Unterzeichneter beehrt sich, dem geehrten Publicum gehorsamst anzuzeigen, daß heute, Donnerstag, den 16. Mai, die Einweihung meines neu eingerichteten Saales statt findet. Auch mache ich ganz ergebenst bekannt, daß von künftigen Freitag an alle Wochen, den ganzen Sommer hindurch, Montags und Freitags Concert und Schlachtfest gehalten wird. Auch werde ich stets bemüht seyn, durch prompte und billige Bedienung mit kalten und warmen Speisen, so wie auch guten Getränken, die Zufriedenheit der mich besuchenden Gäste zu erhalten suchen.

Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst Pollter, in Klein-Fischer.

Einladung. Heute, Donnerstag, den 16. Mai, findet Tanzmusik statt in Dessch. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst J. F. Mohr.

Anzeige. Daß der Milchgarten wieder eingerichtet, und von Morgens 4 Uhr an Milch und Sahne zum Trinken zu haben ist, zeigt höflichst an Wachsmuth, Pächter der Oekonomie des Brandvorwerks.

Ergebene Anzeige. Eine nöthige Reise, von der ich in 8 Tagen zurückkehren werde, macht den Anfang der Tanzunterrichtsstunden in dieser Woche unmöglich; dieß beehrt sich diejenigen resp. Herren, welche sich bereits dazu gemeldet haben, hierdurch in Kenntniß zu setzen W. Meister, Tanzlehrer.

Kunst-Anzeige.

Nachdem die hochverehrten Kunstfreunde, welche das Panorama von Salzburg mit ihrem Besuche beehrten, und bei der ersten Aufstellung der Kosmoramaen sich über die Vortrefflichkeit des Ganzen laut ausgesprochen und bewundert haben, so enthält man sich einer nähern Anpreisung der seit ein Paar Tagen aufgestellten zweiten Aufstellung (die Reise in das Wildbad Gastein), welche dem obbenannten Panorama angeschlossen, nach hoher obrigkeitlicher Bewilligung noch kurze Zeit zu sehen ist.

Solches wird hiermit den edlen Bewohnern Leipzigs und der verehrten Nachbarschaft zur freundlichen Erinnerung höflichst bekannt gemacht. Eintrittspreis à Person 8 Gr. Kinder die Hälfte. Für Familien Dutzend-Billets sind an der Casse für 3 Thlr. zu haben.

Leipzig, den 15. Mai 1833.

J. M. Satler.

Naturalien-Cabinet.

Allen Freunden der Naturgeschichte, so wie besonders Aeltern und Lehrern, zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Naturalien-Cabinet noch bis Ende dieser Woche in der vor Herrn Reimers Garten dazu erbauten Bude aufgestellt bleibt. Da ich überzeugt bin, daß dasselbe eben so belehrend als interessant ist, indem es eine seltene Folgereihe der merkwürdigsten Thiere enthält, auch noch Niemand dasselbe unbefriedigt verlassen hat, wie jeder, der dasselbe mit seinem Besuch beehrte, gern bezeugen wird, so verbinde ich mit dieser Anzeige die Bitte um noch recht zahlreichen Besuch.

Gerhardt.

Reisegesellschaft gesucht. Eine Dame gedenkt in den letzten Tagen dieses Monats Mai nach Karlsruhe oder Baden-Baden zu reisen, und sucht hiefür eine anständige Reisegesellschaft. Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchhändler Job. Ambr. Barth, Grimma'sche Gasse Nr. 681.

* * * Von dem Herrn Cand. Herrmann Julius R-e erbitte mir ergebenst die geliebten Bücher retour: „Galerie der Tonkünstler. Kochlig, für Freunde der Tonkunst.“

Wilhelm Linde.

Verloren. Am 15ten dieses wurde ein goldnes Petschaft mit beweglichem Carneol, nebst goldnem Uhrschlüssel, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine dem Werthe entsprechende Belohnung bei Herrn Sander, in der Stadt Wien, abzugeben.

Familien-Nachricht. Heute begrub ich meine gute, innig geliebte Frau, Eleonore Henriette, geborne Nisky, und mit ihr meine Ruhe und mein Glück. Sie starb den 12 d. M. an einer hitzigen Brustwassersucht. Leipzig, den 16. Mai 1833.

D. Valentin Traugott Lebrecht Polack, für mich und im Namen meiner drei Söhne:
Robert Polack, Kaufmann in Lima.
Eduard Polack, königl. sächs. Commissionsrath in Kleinpardau.
Bruno Polack, D. med. in Leipzig.

Thorzettel vom 15. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stadt-Baumstr. Meyer, nebst Frau, v. Adln, p. d.
Hr. Stud. Kummer, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Stud. v. Tschirski,
v. hier, v. Herrnhut zurück, Hr. Adv. Dibelop, v. Dschag,
unbestimmt, und Hr. Mikulowsky, gew. Pol. Dffic.,
v. Dresden, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Dresdner reitende Post.
Hr. Cassirer Bogelsang und Hr. Auctionator Kunde, von
Hubertusburg, unbest. u. pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Morise, v. Bremen, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Wegke, Podretti u. Rack, v. hier, v. Rittlitz,
Schneeberg u. Halle zurück.
Fr. Kammerherrin v. Wolfersdorf, v. Dresden, pass. d.
Hrn. Stud. Klade, Manitus, Poland, Schlemmer und
Lappgein, v. hier, v. Deutschendorf, Räßger, Dresden,
Nürnberg u. Würzen zurück.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Stud. Pujani, v. hier,
v. Dresden zurück, u. Hrn. Kfl. Peters u. Claus, von
hier, v. Dresden zurück.
Hrn. Kfl. Hundelcker u. Köhne, v. Hamburg u. Lüden-
scheid, pass. durch u. im Blumenberge.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Factor Schulze, nebst Gattin, u. Hr. Stud. Müller,
v. Gisleben, im Hotel de Pologne.
Mad. Prejold, v. Berlin, bei Diebold.

Hr. Lampert, aus Warsow, v. Berlin, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rfm. Bendel, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Hr. D. Pfotenbauer u. Hr. Assessor Richter, v. Halle, im
Hotel de Pologne.
Dem. Schäfer, v. hier, v. Halle zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kaltbrenner, Componist, a. Paris, v. Dessau, pass. durch.
Mad. Philipp, nebst Familie, v. Hannover, im H. de Saxe.
Auf der Köthener Post, um 12 Uhr: Hr. Stud. Heyne,
v. hier, v. Köthen zurück.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Fdrster Kastell
u. Hrn. Kfl. Olearius u. Ebscher, v. hier, v. Witten-
berg zurück, Hr. Buchdr. Eberstein, von Berlin, in
St. Berlin, Hrn. Kfl. Sa'amon, Müller u. Berens-
dorf, v. Sandersleben, Frankfurt a. M. u. Dessau, in
Nr. 370, im Hotel de Saxe u. g. Strauß.

Hr. v. Osten, Schausp., v. Wittenberg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Reg.-Rath Wachsmuth, a. Merseburg, v. Halle, p. d.
Hr. Gdger, israel. Lehrer, v. Dargun, unbest.
Hr. Rfm. Jänicke, v. Aschersleben, im Hotel de Pologne.

Hr. Rfm. Krölig u. Dem. Langerfeld, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Det.-Commiss. Bernicke, a. Eilenburg, v. Landsberg,
passirt durch.

Hr. Stud. Hausmann, v. hier, v. Zerbst zurück.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Mad. Treitschke, v. Grimma, in Haasens Pause.
Hr. Prem.-Lieut. Stabrey, v. Wesen, unbest.
Hr. Oberst Latioff u. Hr. Lieut. Kemke, in preuß. D.,
v. Erfurt, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. v. Wagdorf, v. hier, v. Raumburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Mängel u. Krensch, v. Arnstadt u. Gotha,
im Hotel de Pologne.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Hoffschau-
Meyer, v. Karlsruhe, pass. durch, Hr. Stud. v. Schwende-
ler, v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Blumauer, Privat-
Gelehrter, Hr. Ober-Amtm. Fournier, Hr. Rfm. Wolf
u. Hr. Stud. v. Panstein, v. Trosin, Newe, Eiberfeld
u. Enshausen, passiren durch.
Hr. Major v. Harber, in preuß. Diensten, v. Luxemburg,
pass. durch.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Lieut. Scholber, v. Luda, pass. durch.
Hr. Commis Burmeister, v. Hamburg, im Hot. de Saxe.
Hr. Hofrath Streubel, v. Dresden, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Vor Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Stud. Hennig, v. hier, v. Schneeberg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Fabr. Kressmann, v. Hohenleube, in der Sonne.
Hr. Stud. Grünler, v. hier, v. Zeulenroda zurück.
Hr. Akadem. Grünler, v. Zeulenroda, im Hotel de Bav.

Hospital Thor.

Von gestern Abends 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Lehngerichtsbes. Stengel, v. Pleiße, bei Stadtr. Stengel.
Hrn. Stud. Riedel u. Pfeilschmidt, v. hier, v. Waugen
u. Pagn zurück.

Hr. Glasermeister Rdder, v. Weimar, im gr. Kamm.
Hr. Pblgskreis. Kohl, v. Bremen, im Hotel de Pologne.
Auf der Chemnitzer Gilpost, 16 Uhr: Hrn. Stud. Droch-
sel u. Sturm, v. hier, v. Gornsdorf u. Burkensdorf
zurück, Dem. Kiebler, v. Chemnitz, bei Claus, und
Dem. Ziegler, v. Meissen, bei Bergner.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. D. Stockmann, nebst Familie, v. Leisnig, bei Rasch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabr. Herrmann, v. Leisnig, im halben Monde.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.